

ThermeNatur
BAD BOBACH

SOMMER-HIT
25.06. - 12.09.2016
Tageskarte 10,90 € 13,90 €
inkl. Sauna 15,40 € 17,30 €

Tel. 09564/9232-0

Neue Presse

HASSBERGE

71. Jahrgang / Nummer 156

Freitag, 8. Juli 2016

www.np-coburg.de / Preis 1,50 €

**BESCHWERDE
TELEFON
Sambafest**

Heute von
23.00 - 4.00 Uhr
für Sie besetzt

09561 /
89 19 99



Die neue Bahnlinie kommt voran

In der Nacht zum Donnerstag sind die letzten Schienen für die neue Bahnlinie zwischen Lichtenfels und Bamberg verschweißt worden. Aber was bedeutet das für die Pendler? **Lokales** Foto: groot.de

Duales Studium im sozialen Bereich

Landkreis Haßberge – Das Duale Studium kann ein Weg sein, junge Leute in der Region zu halten. Die Bewerberinnen und Bewerber haben sich für einen dualen Studiengang im Bereich Sozialer Arbeit entschieden. Das Landratsamt geht jetzt mit einem Pilotprojekt voran: Erstmals wird es ab Oktober auch ein Duales Studium in Sozialer Arbeit geben. Zwei Abiturientinnen beschreiten diesen Ausbildungsweg, für den der Landkreis mit einer Hochschule in Baden-Württemberg kooperiert. Die jungen Frauen haben zwar keine langen Semesterferien, so wie andere Studenten, verdienen aber dafür schon ihr eigenes Geld. **Seite 9**

Laden zur Versorgung und als Treffpunkt

Burgpreppach – Der Ort bekommt bald einen Dorfladen. Das Ladenlokal soll ein Treffpunkt zum Kommunizieren werden mit Bringservice und einer Postannahmestelle. Außerdem sollen die Bürger sich dort Bargeld auszahlen lassen können. Betreiben wollen die Nahversorgungsinsel Cornelia und Hans Klose. Bei einer Bürgerversammlung im Burgpreppacher Sportheim wird das Konzept vorgestellt. **Seite 11**

Hochkarätige Künstler bei den Musikfreunden Coburg

Coburg – Das Kodály-Quartett aus Ungarn ist „Headliner“ in der Konzertsaison 2016/17 der Coburger Gesellschaft der Musikfreunde. Neben international bekannten Solisten und Ensembles werden auch renommierte Künstler aus Coburg, wie Megumi Ikeda und der Konzertpianist Hans-Dieter Bauer, zu erleben sein. Geprägt wird die Spielzeit von Kooperationen mit anderen Veranstaltern. **Kultur Seite 20**

Neues Sexualstrafrecht beseitigt Grauzonen

Berlin – In Deutschland gilt künftig ein erheblich strengeres Sexualstrafrecht, in dem erstmals der Grundsatz „Nein heißt Nein“ festgeschrieben ist. Damit sollen die Rechte der Opfer von Sexualdelikten gestärkt und Grauzonen für Täter beseitigt werden. Der Bundestag verabschiedete das Gesetz am Donnerstag teilweise einstimmig. Damit macht sich bald nicht nur strafbar, wer Sex mit Gewalt oder Gewaltandrohung erzwingt. Es soll vielmehr ausreichen, wenn sich der Täter über den „erkennbaren Willen“ des Opfers hinwegsetzt. Grüne und Linke enthielten sich bei der Abstimmung über den gesamten Gesetzesentwurf, weil dort auch der Straftatbestand sexueller Angriffe aus einer Gruppe heraus ergänzt worden war. „Das stellt das Strafrecht auf den Kopf“, sagte die Linke-Abgeordnete Halina Wawzyniak. **Politik, Meinung**

Verfassungsschutz in Bayern bekommt deutlich mehr Rechte

Das neue Gesetz soll die Bürger besser vor Bedrohungen durch Extremisten schützen. Die Opposition schäumt und spricht von „einer Art Geheimdienst“.

Verfassungsschutz Zugriff auf gespeicherte Verbindungsdaten im Bereich der Telekommunikation, lässt unter bestimmten Voraussetzungen die Überwachung von Wohnräumen zu und erweitert die Einsatzmöglichkeiten von V-Leuten und verdeckten Ermittlern. Wegen der offenbar immer früher einsetzenden Radikalisierung von Jugendlichen können künftig auch Kinder nachrichtendienstlich überwacht werden.

Hans Reichhart, CSU, betonte, der Verfassungsschutz werde damit zu einer „Brandmauer der staatlichen Gefahrenabwehr“ ausgebaut. „Der Verfassungsschutz ist Sperrspeize zur Verteidigung der Demokratie, erste Frontlinie im Kampf gegen den Terrorismus und Garant für die Bewahrung

unserer Freiheit.“ Wer vor allem die Gefahren durch den Islamistischen Terrorismus nicht sehe, versündige sich an der inneren Sicherheit. Das Gesetz sei „ideologiefrei“ und habe alle Formen von Terrorismus und Extremismus im Blick. Reichhart: „Die Bürger Bayerns haben den Anspruch auf eine Sicherheitsarchitektur, die sie schützt.“

Der SPD-Rechtsexperte Franz Schindler sprach sich strikt gegen die neuen Sonderrechte für den Verfassungsschutz aus. „Die Tendenz geht eindeutig dahin, dem Staat mehr Befugnisse zum Eingriff in Grundrechte auch von unverdächtigen Personen zu verschaffen“, warnte er. Um den Terrorismus und rechtsextremistische Aktivitäten effektiver zu bekämpfen, wäre es sinn-

voller, die Polizei besser auszustatten. Das neue Gesetz vermenge dagegen auf unzulässige Weise die Aufgaben von Polizei und Verfassungsschutz und mache diesen zu „einer Art Geheimdienst“. Dabei sei es nur Aufgabe des Verfassungsschutzes, Informationen über verfassungsfeindliche Bestrebungen zu sammeln und auszuwerten.

Als „klar verfassungswidrig“ bezeichnete Katharina Schulze, Grüne, Teile des neuen Gesetzes. Sie forderte die Abschaffung von V-Leuten, weil diese in der rechtsextremen Szene mehr geschadet als genutzt hätten. Trotz vieler V-Leute sei das Terror-Trio NSU den Sicherheitsbehörden bis zu dessen Selbstenttarnung unbekannt gewesen, erinnerte Schulze. **Hintergrund**

Von Jürgen Umlauf

München – Mit den Stimmen der CSU hat der Landtag das neue bayerische Verfassungsschutzgesetz verabschiedet. Es tritt am 1. August in Kraft und gibt der Behörde zusätzliche Rechte bei der Abwehr terroristischer und extremistischer Bedrohungen. Unter anderem gewährt das Gesetz dem

Berlin – Als Reaktion auf den starken Zustrom von Flüchtlingen hat der Bundestag das umstrittene Integrationsgesetz der großen Koalition verabschiedet. Das am Donnerstagabend beschlossene Maßnahmenpaket soll Flüchtlingen den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern. Gleichzeitig drohen aber auch verschärfte Sanktionen – etwa wenn Integrationskurse nicht wahrgenommen werden. Die Opposition

stimme geschlossen gegen das Gesetz. Sabine Zimmermann von der Linken sprach von einem „Ausgrenzungsgesetz“ für Menschen, die Schutz vor Krieg und Verfolgung suchen. Die Grünen-Abgeordnete Brigitte Pothmer kritisierte, die Hälfte der Asylbewerber bleibe von Integrationsangeboten ausgeschlossen. Die stellvertretende Unions-Fraktionschefin Sabine Weiss, CDU, verteidigte jedoch das Gesetz: „Es

fördert die Integration und fordert sie aber auch ein.“

Der Bund verpflichtet sich mit dem Gesetz zur Schaffung von 100.000 gemeinnützigen „Arbeitsgelegenheiten“ nach dem Vorbild der Ein-Euro-Jobs. Wer eine Ausbildung anfängt, darf während der gesamten Lehre und – sofern sich ein Job findet – auch mindestens zwei Jahre danach im Land bleiben.

Koalition will Integration besser fördern

Berlin macht Milliarden locker

Berlin – Die Länder erhalten vom Bund für die Bewältigung der Integration von Flüchtlingen in den nächsten drei Jahren insgesamt sieben Milliarden Euro zusätzlich. Darauf haben sich Bund und Länder am Donnerstag bei einem Spitzentreffen im Kanzleramt geeinigt, wie die Bundesregierung mitteilte. CSU-Chef Horst Seehofer sprach nach dem Treffen von einem „sensationalen Ergebnis“. Der Bund stellt den Ländern für 2016 bis 2018 eine jährliche Integrationspauschale in Höhe von zwei Milliarden Euro zur Verfügung. Zudem zahlt der Bund den Ländern die im Integrationskonzept für den Wohnungsbau in Aussicht gestellten Mittel von jeweils 500 Millionen Euro für 2017 und 2018 als sogenannte Kompensationsgelder. Die Integrationspauschale wird demnach zusätzlich zur bereits vereinbarten Übernahme der flüchtlingsbedingten Mehrkosten für die Unterkunft gezahlt. Das sind 2,6 Milliarden Euro für 2016 bis 2018. **Politik**

Kerber steht im Wimbledon-Finale

London – Angelique Kerber kann als erste Deutsche seit Steffi Graf Wimbledon gewinnen. 20 Jahre nach dem letzten Titel ihres Idols zog Deutschlands neuer Tennis-Liebling nach einer überzeugenden Leistung erstmals in das Endspiel des berühmtesten Turniers der Welt ein. Trotz eines nervösen Anfangs auf dem Centre Court setzte sich die 28-Jährige gegen die fünfmalige Wimbledon-Gewinnerin Venus Williams aus den USA mit 6:4 und 6:4 durch. Am Samstag kann sich die Kleierin mit einem Erfolg gegen Serena Williams als erste Deutsche seit 1996 in der Historie des Rasenturniers in London verewigen. Wenn die deutsche Nummer eins zur ersten deutschen Wimbledon-Königin seit Grafi Finialsieg über Arantxa Sánchez-Vicario vor 20 Jahren werden will, muss sie damit ihr Meisterstück aus Australien wiederholen. Vor gut fünf Monaten löste Kerber mit ihrem ersten Grand-Slam-Titel eine kurzzeitige Tennis-Euphorie aus. **Sport**

Das Wetter

	heute	
	Temp. maximal	27°
	Temp. minimal	13°
	morgen	
	Temp. maximal	24°
	Temp. minimal	13°

Heute: Die Wolken werden im Tagesverlauf zahlreicher, und später gibt es zum Teil kräftige Regenschauer oder Gewitter. Die Temperaturen erreichen 21 bis 27 Grad. Bei Schauern und Gewittern gibt es vorübergehend starke Böen.

Aktuelles aus Coburg, Kronach, Lichtenfels und den Haßbergen:
www.np-coburg.de

Spruch des Tages

Wenn du etwas wissen willst, mussst du es tun.
Vollmar Frank, Dichter und Aphoristiker

Leserservice

Neue Presse
Anschrift Steinweg 51, Postfach 2553, 96404 Coburg
Leserservice (Abo, Zustellung) ☎ 09561/745 99 54
Private Kleinanzeigen ☎ 09561/745 99 55

Lesertelefon **09561/745 99 54**



ANZEIGE



Die Wahrheit liegt am Strand:
4 Kilo weniger Fett
in 3 Wochen.
Schnell. Sichtbar. Spürbar.

Individuell. Innovativ. Intensiv.
www.vitadrom.de | Tel. 55 50 0



Zug um Zug im Funkenflug

Der Bahnausbau schreitet voran: Bei Breitengüßbach sind in dieser Woche die letzten Schienenstücke verschweißt worden. Das Thermit-Schweißverfahren macht es nötig, dass die Gleisbauer nachts arbeiten.

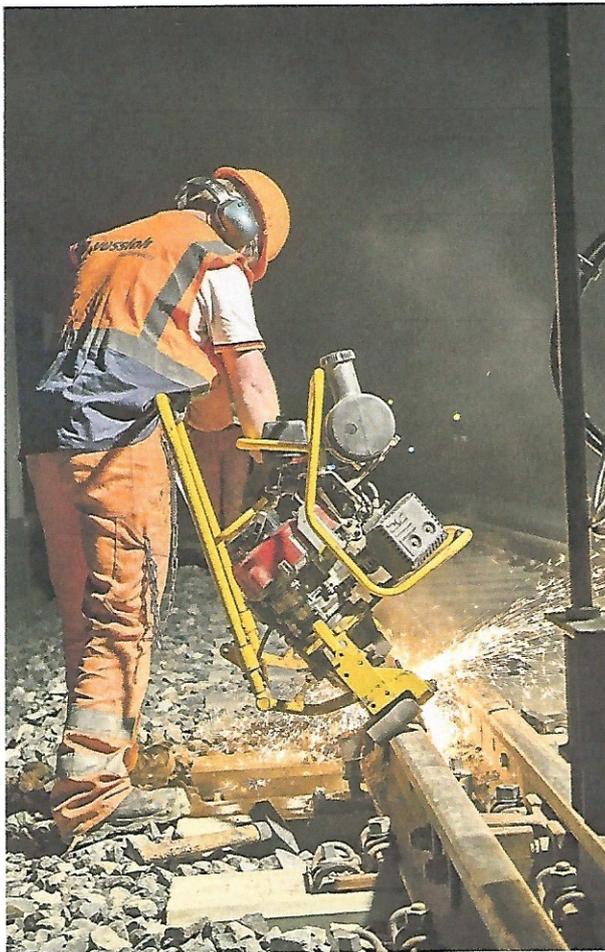
Von Stephan Großmann

Und plötzlich ward die Nacht zum Tag. Meterweit sprühen die heißen Funken durch die klare Juliluft, ein bizzeres Zischen erhellt die für jene vorangeschrittene Uhrzeit sehr geschäftige Baustelle. Kurz vor 23 Uhr ist es an diesem späten Mittwochabend, als die Profis der Gleisbaufirma Leonhard Weiss die ersten Teile der neuen Weiche am Bahnhof in Breitengüßbach miteinander verschweißt haben. Lange ausruhen auf ihren Lorbeeren können sich die Arbeiter allerdings nicht, schließlich wartet in dieser Schicht noch einiges an Arbeit auf sie. Etwa zwanzig Mal werden sie diese Nacht kurzzeitig taghell erscheinen lassen.

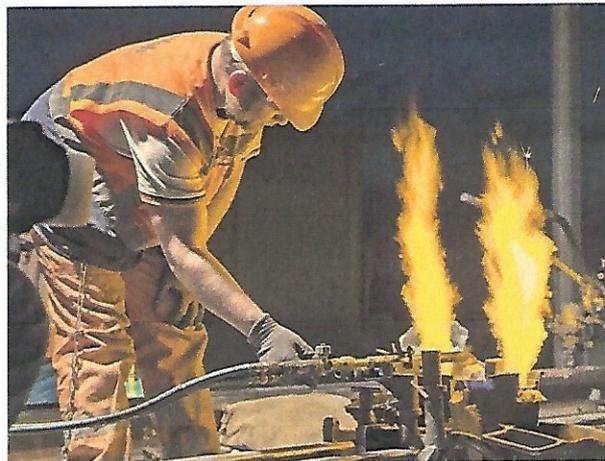
Routiniert sitzt jeder Handgriff bei den beiden Gleisbauern Andrej Parkin und Marcel Gaukler. Sie arbeiten seit 15 Jahren auf dem Gleisbett, sind schon so etwas wie alte Hasen. Dass in ihrer heutigen Schicht Fotografen und Journalisten um sie herumwirbeln, sogar eine Kameradrohne über ihren Köpfen surrt, stört sie nicht. „Wir haben eigentlich immer Zuschauer“, sagt Gaukler und lacht. „Presse oder Bauaufsicht, irgendjemand schaut immer zu. Daran gewöhnt man sich.“

Ein Spektakel ist der heutige Arbeitsschritt dennoch, zumindest für alle Bahnbau-Neulinge. So hautnah erlebt man das sogenannte Thermit-Schweißen schließlich nicht oft; schon gar nicht, wenn je 120 Meter lange Schienenstücke peu à peu ein funktionierendes Weichensystem ergeben.

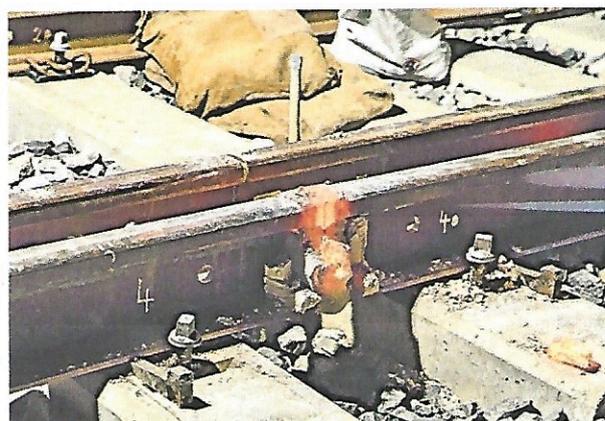
Warum aber schweißen die Gleisbauer ihre Schienen mitten in der Nacht zusammen? Darauf weiß der Projektleiter dieses Bauabschnitts Hubert Greubel eine Antwort. „Tagsüber ist es im Sommer schlicht zu warm“, erklärt er. „Die Schienen erwärmen sich wegen der Sonne auf Temperaturen zwischen 40 und 60 Grad Celsius.“ Das hier angewandte sogenannte aluminothermische Verfahren benötigt jedoch eine Durch-



Geschafft: Die letzten Schienenstücke sind nun zusammengeschweißt worden.



Wegen sommerlicher Temperaturen können die Arbeiter nur nachts schweißen.



Lückenschluss: „Es kommt auf Zehntel Millimeter an.“

Fotos (4): groart.de

schnittstemperatur von 25 Grad Celsius. „Deshalb ist es notwendig, diese Arbeiten in die Nacht zu verlegen.“ Zwar ist es an diesem 6. Juli fast schon etwas zu kalt. Deshalb müssen die Gleis-Profis die Schiene auf die gewünschte Temperatur erwärmen.

Ziel der monatelangen Bauarbeiten ist es, die Bahnstrecke zwischen Hallstadt und Ebensfeld im Zuge des „Verkehrsprojektes Deutsche Einheit (VDE8 Nürnberg-Berlin)“ um zwei Gleise auf vier zu erweitern (Neue Presse berichtete). Seit 11. Januar ist die Bahnstrecke daher für den Verkehr gesperrt, ab 4. September sollen die Züge wieder rollen.

Bisher wurde die zweigleisige Trasse mit allen Über- und Unterführungen abgetragen, anschließend wurde

der Untergrund für den Ausbau auf eine viergleisige Strecke vorbereitet. Dafür angebracht worden sind Hunderte Meter an Stützwänden, um die nötige Stabilität zu erreichen. Neu entstanden sind außerdem Bahn- und Straßenbrücken sowie vier Haltepunkte.

Beindruckend sind die Zahlen: Alleine für den Neuaufbau der beiden Gleise zwischen Breitengüßbach und Zapfendorf sind etwa 20000 Schwellen, mehr als 40 Kilometer Schienen und acht Weichen eingebaut worden. Gebettet liegt das Ganze in 74000 Tonnen Schotter – das entspricht dem Gewicht von etwa 57000 VW Golf.

Während der erste äußere Schienenstrang der Weiche – die sogenannte Bake – schon wieder abkühlt, bereiten Gaukler und Parkin die zweite vor. Zuerst richten sie die beiden Enden genau aufeinander aus, auf den Zehntel Millimeter darf es keine Abweichungen geben. Danach bringen sie eine Verschalung an, damit der flüssige Stahl die Lücke später punktgenau ausfüllt. Da hier Temperaturen von bis zu 3000 Grad Celsius herrschen, schützen die Arbeiter die Schale mit Schamott-Erde.

Jetzt startet die heiße Phase: Die Schienen werden extrem erhitzt und die Thermitmischung in einem feuerfesten Tiegel gezündet. Es entsteht eine Eisenschmelze, die zwischen die

Schienen fließt. Funkenfliegend schleifen die Arbeiter die überschüssige Schmelze ab und voilà, die Schienen sind lückenlos miteinander verschweißt. Die Männer sind voll konzentriert, denn schon ein kleinster Fehler kann richtig teuer werden und den Zeitplan verzögern.



„Wir sind in der Zeit, aber es ist immer spannend.“
Hubert Greubel,
Projektleiter bei
Leonhard Weiss

Da auf dieser Strecke einmal ICE-Züge rollen und Reisende idealerweise in vier Stunden von München nach Berlin bringen sollen, verbaut die Bahn hier Gleise der höchsten Klassifizierung. „Geschwindigkeiten von bis zu 230 Kilometer in der Stunde sind dann machbar“, erklärt Bahnsprecher Frank Kniestedt. Dies soll allerdings erst 2017 passieren. In diesem Jahr ginge es erst einmal darum, den normalen Verkehr rechtzeitig ab September wieder zum Laufen zu bringen.

Ob man im Zeitplan liege? „Wir sind in der Zeit, es ist aber immer spannend“, antworten Kniestedt und Greubel unisono. An Tagen wie

diesen, wenn die Nacht genutzt werden könne, gingen die Arbeiten gut voran. Aber normalerweise ist auf den Baustellen innerhalb von Ortschaften 22 Uhr Schluss. Wegen der Lärmbelastung. Nur mit Sondergenehmigungen können Greubel und seine Leute die Nacht durcharbeiten. Aber manche Arbeitsgänge wie beispielsweise das Thermit-Schweißen machen solche Zeiten notwendig.

Zweimal rücken die Arbeiter in dieser Woche nachts zur Baustelle, denn am Freitagmorgen sollen die Schweißungen an diesem Abschnitt abgeschlossen sein. Und danach geht die Arbeit weiter. Zum einen benötigen die neuen Haltepunkte Bahnsteige. Zum anderen müssen die Oberleitungen installiert werden, damit aus der Baustelle eine funktionierende Bahnstrecke werden kann.

Während sich die Zuschauer noch über das nächtliche Farbenspiel freuen, die das Thermit-Schweißen erzeugt, zieht der kleine Gleisbauertrupp um Andrej Parkin und Marcel Gaukler weiter in Richtung Bahnhof Breitengüßbach, um die restlichen Schienenstücke allmählich zu einem Gleis zu verbinden. Die Männer in den orangefarbenen Westen und weißen Helmen verschwinden langsam in der Nacht. Aber keine 30 Minuten später werden sie den oberfränkischen Himmel kurzzeitig wieder taghell erscheinen lassen.

Bauabschnitt 24 (VDE Nr. 8)

■ Neubau an Anbau:

Zwischen Hallstadt und Ebensfeld wird die bestehende zweigleisige Strecke auf vier Gleise erweitert. Zu 18 Kilometern Bestand kommen noch vier Kilometer neu dazu.

■ Unter anderem wird gebaut:

Zwölf Brücken über die Strecke, zwei Überholbahnhöfe, zwei elektrische Stellwerke, 21 Kilometer Schallschutzwände und -wälle, neue

Bahnsteige in Ebensfeld, Ebing, Zapfendorf, Breitengüßbach und Hallstadt, Verlegung von zwei Mainschleifen

■ BA Breitengüßbach-Zapfendorf:

Ausbau- und Bestandsstrecke werden getrennt, ein neues Gleis wird über die zwei in der Mitte bestehenden Gleise geführt. Die Mainschleife Ebing wird verlegt und die Staatsstraße 2197 erhält an zwei Stellen einen neuen Verlauf.